

Vielen Verben im Deutschen weisen eine transitive und eine intransitive Variante (*Hans kocht vs. die Suppe kocht*) sowie eine kausativ/reflexiv markierte antikausative (inchoative) Variante (*Hans öffnet die Tür vs. die Tür öffnet sich*) auf (vgl. Haider 1985, Abraham 1996, 1997, Alexiadou, Anagnostopoulou & Everaert 2004, Sioupi 2005, Alexiadou, Anagnostopoulou, & Schäfer 2006, 2015, Schäfer 2008 inter alia); andere Verben sind als „unechte“ *reflexive Verben* bekannt, da sie mit oder ohne Reflexivum auftreten können (*er konnte sich nicht bewegen vs. er bewegte wieder den Kopf*) (vgl. Reis 1981, Haider 1985, Grewendorf 1989, Alexiadou & Schäfer 2014 inter alia), während andere *reflexiv markierte Mittelkonstruktionen* bilden (*der Wein trinkt sich gut*) (vgl. Abraham 1995, Sioupi 1998, Steinbach 2002 inter alia).

Ziel des Vortrags ist: (a) die Zusammenhänge zwischen den Argumentalternationen (*kausative/reflexiv markierte antikausative Verben* etc.) miteinander in Bezug zu bringen, insbesondere welche Alternationen bei einem Verbtyp überhaupt möglich und welche nicht möglich sind, (b) die Informationen der entsprechenden Verbklassen zu systematisieren und einheitlich darzustellen, (c) ein Schema zu konzipieren, auch im Vergleich zu anderen Sprachen z.B. zu dem Griechischen, in dem die Valenztheorie und die Argumentstruktur angewendet werden können, um eine Beschreibung der Argumentalternationen der oben genannten Verben zu bieten. Das Schema drückt Argumentstrukturmuster für die Argumente eines Verbs aus, die aus einer Form- und einer Bedeutungskomponente bestehen (vgl. Engelberg et al. 2015, Proost & Winkler 2015) und macht Angaben, die die Kasuszuweisung, die semantischen (thematischen) Rollen und die semantische Dekomposition berücksichtigen (vgl. Abb. 1 für die kausative Variante des Verbs *öffnen*). Das Schema wird durch korpusbasierte Beispiele illustriert.

(a)	Argumentvariablen	ÖFFN	(x y)
(b)	Valenzrahmen	[NP _{NOM}	NP _{AKK}]
(c)	Semantische Rollen	x: Agens	y: Thema
(d)	Kasuzuweisung	-	AKK
(e)	Grammatische Funktionen	Sbj	dObj
(f)	Semantische Dekomposition	CAUSE (DO(x), BECOME	GEÖFFNET (y))

Abb. 1. Kausative Verben

Literatur (in Auswahl)

- Alexiadou, Artemis, Elena Anagnostopoulou & Florian Schäfer 2015. External Arguments in Transitivity Alternations. A Layering Approach. Oxford: Oxford University Press.
- Engelberg Stefan, Meike Meliss, Kristel Proost und Edeltraud Winkler (Hrsg.) 2015. *Argumentstruktur zwischen Valenz und Konstruktion*. (Reihe: Studien zur deutschen Sprache 68). Tübingen: Narr.
- Schäfer, Florian. 2008. *The Syntax of (Anti-)Causatives. External Arguments in Change-of-state-contexts*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Sioupi, Athina 2019. Forschungsvorhaben „Verbklassen und Argumentalternationen im Deutschen“. Manuskript (eingereicht bei Alexander von Humboldt-Stiftung).
- Sioupi, Athina 2019. Kausativ/Antikausativ revisited. In *Zielsprache Deutsch 2*, 23-40.